

Kompassnadel: „Große Ehre“

Der Ressortleiter Markus Verbeet nimmt die Auszeichnung für das Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“ entgegen

dd. Des Nachrichtenmagazin Der SPIEGEL wird am 6. Juli mit der Kompassnadel ausgezeichnet. Der Preis des Schwulen Netzwerks wird beim gemeinsamen Empfang mit der Aids-Hilfe NRW im Kölner Gürzenich im Rahmen des Cologne Pride verliehen. Die Laudatio hält Aktivist Marcel Dams. Markus Verbeet, Jahrgang 1974, promovierter Jurist, arbeitet seit 2004 für den SPIEGEL. Er war u.a. Korrespondent in Brüssel und ist seit dem vorigen Jahr in der Leitung des Deutschland-Ressorts tätig und wird stellvertretend für den SPIEGEL die Auszeichnung entgegennehmen. FRESH sprach mit ihm über seine Beziehung zum Preis, und zur Kritik der Auszeichnung aus Reihen der Community und der Deutschen AIDS-Hilfe.

Herr Verbeet, herzlichen Glückwunsch zur Verleihung der Kompassnadel an den Spiegel. In wieweit fühlen Sie sich persönlich geehrt?

Vielen Dank für den Glückwunsch! Die „Kompassnadel“ wird, wie Sie mit Recht sagen, ja nicht mir verliehen, sondern den Redaktionen von SPIEGEL und SPIEGEL ONLINE. Ich werde ihn stellvertretend für beide Redaktionen in Empfang nehmen und fühle mich sehr geehrt – nicht weniger, aber auch nicht mehr als alle meine Kollegen. Über die Nominierung freuen wir uns sehr, auch weil wir das erste Medium sind, dass mit der „Kompassnadel“ ausgezeichnet wird. Eine Jury ist zu dem Schluss gekommen, dass unsere Berichterstattung in den letzten Jahren realistisch, feinfühlig und ausgewogen war – das empfinden wir, wie sollte es anders sein, als große Ehre!

Sie sind ja seit zehn Jahren beim Spiegel und heute „Ressortleiter Deutschland“. Der SPIEGEL erhält die Auszeichnung aus Sicht des



Markus Verbeet

Schwulen Netzwerks NRW für die fortschrittliche Berichterstattung zum Themenfeld Homosexualität und Gesellschaft. Inwieweit haben Sie in den letzten Jahren an diesem Profil mitgewirkt?

Das Ressort, in dem ich tätig bin, hat viele Texte zu unserer Berichterstattung über diese Themen beigesteuert. Mein Beitrag ist schwierig zu messen, aber darauf kommt es auch gar nicht an: Die Auszeichnung gilt ja nicht mir, sondern der gesamten Redaktion.

Und die hat nicht immer den richtigen Ton getroffen. Ich erinnere z.B. an den damaligen SPIEGEL Autor Hans Halter, der in regelmäßigen Abständen übelste Ressentiments über Schwule streute und moderne Präventionsan-

sätze, wie sie heute allgemein erfolgreich umgesetzt werden, verteuftelte. Bedauert der Spiegel diesen Teil der Berichterstattung heute?

Dazu werde ich Stellung nehmen, wenn der Preis in Köln übergeben wird. Dem will ich nicht in einem Interview vorgreifen, bitte haben Sie dafür Verständnis. Seien Sie versichert: Wenn wir Ressentiments verbreitet haben, dann ist das zu kritisieren – und ich werde es kritisieren.

Die Deutsche AIDS-Hilfe distanziert sich von der Auszeichnung mit der Begründung, für die „Aids-Veteranen“ sei diese Auszeichnung

ein Schlag ins Gesicht. Auch wenn die Preisverleihung beim Spiegel einen Lernprozess initiieren sollte, sei der Preis ungeeignet und vermittele eher die Position „Schwamm drüber“. Was sagen Sie dazu?

Man kann und muss den Blick auch in die Vergangenheit richten. Aber die Jury blickt ebenso in die Gegenwart: Wir sind besser geworden, nach Meinung der Jury sogar so gut, dass wir die „Kompassnadel“ verdienen. Darauf sind wir stolz. Kritik finde ich berechtigt, die Befürchtung – „Schwamm drüber“ – hingegen nicht. Der Preis wird nicht zu einer Verklärung der Vergangenheit führen. Er ist uns vielmehr ein erfreulicher Anlass zu fragen: Was haben wir falsch gemacht? Was machen wir gut? Und vor allem: Was können wir in Zukunft noch besser machen?

NEWS

CSD-Magazin 2013

dd. Wie in den letzten Jahren erscheint auch zur diesjährigen CSD-Saison ein bundesweites Magazin mit detaillierten Infos zu den CSDs und Straßenfesten in Deutschland. Wer keins bekommen hat kann sich auch online unter www.csd-magazin.de informieren.

CSD MAGAZIN

Offizielles Magazin zum Christopher Street Day 2013 in Berlin, Bielefeld, Braunschweig, Dresden, Duisburg, Frankfurt am Main, Halle, Hamburg, Iserlohn, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Koblenz, Konstanz, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Rostock, Saarbrücken, Schwerin, Stuttgart, Trier, Ulm, Wiesbaden und Würzburg

2013

Jetzt ist Schluss mit der Union!

Chronologie, Gründe und Konsequenzen eines Rauswurfs

Bis dass der Tod euch scheidet!

Homo-Ebe, Homo-Selbstmorde, Homo-Verfolgung, HIV + Hep C

MERKEL IST SCHULD!
SIE TRÄGT DIE VERANTWORTUNG.